



Kollegiale Supervision

Was ist kollegiale Supervision?

Kollegiale Supervision ist ein strukturierter Rahmen, in dem Erzieherinnen und Lehrer sich über die Beziehung zu den Menschen, mit denen sie arbeiten, austauschen können. Dies umfasst die Beziehung zu Kindern, Eltern und Kollegen.

Warum ist kollegiale Supervision sinnvoll?

- Sie ist eine vorbeugende Maßnahme gegen Burnout
- Sie schafft Entlastung und neue Perspektiven für den Erziehungsalltag
- Sie hilft Lösungen zu finden für schwierige Situationen
- Sie verbessert die Atmosphäre und schafft eine kollegiale Gesprächskultur
- Sie unterstützt den Ausbau und die Aufrechterhaltung fachlicher und persönlicher Ressourcen

Wie funktioniert kollegiale Supervision?

In der ersten Phase wird die Gruppe von den Dozentinnen begleitet. Sie leiten die Kolleginnen mit Hilfe der Methode des „reflecting teams“ an, sich in Zukunft selbst zu supervidieren. Die Gruppe lernt innerhalb eines sehr strukturierten Rahmens die Potentiale jedes Einzelnen und der Gruppe so zu nutzen, dass Entwicklung und Entlastung erreicht werden. Als Schutz für jeden Einzelnen werden bestimmte Umgangsregeln vereinbart, die größtmögliches Vertrauen und ein hohes Maß an Offenheit ermöglichen.

In der zweiten Phase kann die Gruppe ohne Begleitung weiter arbeiten. Nach Bedarf treffen die Pädagogen sich in regelmäßigen Abständen. Auf Wunsch können die Dozentinnen in größeren Intervallen dazu kommen, um neue Impulse zu geben. Es ist aber auch möglich, mit den erlernten Methoden dauerhaft ohne externe Anleitung zu arbeiten.

Um die Methode üben und vertiefen zu können, sollte das Seminar idealerweise an zwei Tagen durchgeführt werden.

SICH GEGENSEITIG UNTERSTÜTZEN

**SEMINAR
KOLLEGIALE SUPERVISION
FÜR ERZIEHERINNEN
UND ERZIEHER IN
KINDERTAGESSTÄTTEN**

**FÜR LEHRER UND ANDERE
FACHKRÄFTE IN SCHULEN**